

USS Monitor und CSS Hunley

Einführung

Am 19. September 2003 hielt Lawrence Babits, Professor für Meeresarchäologie an der Universität von East Carolina, in der Abteilung für Archäologie und Ethnologie einen Vortrag mit dem Titel „The Monitor“. Der Vortrag fand in den Räumlichkeiten des Instituts in Kopenhagen statt.

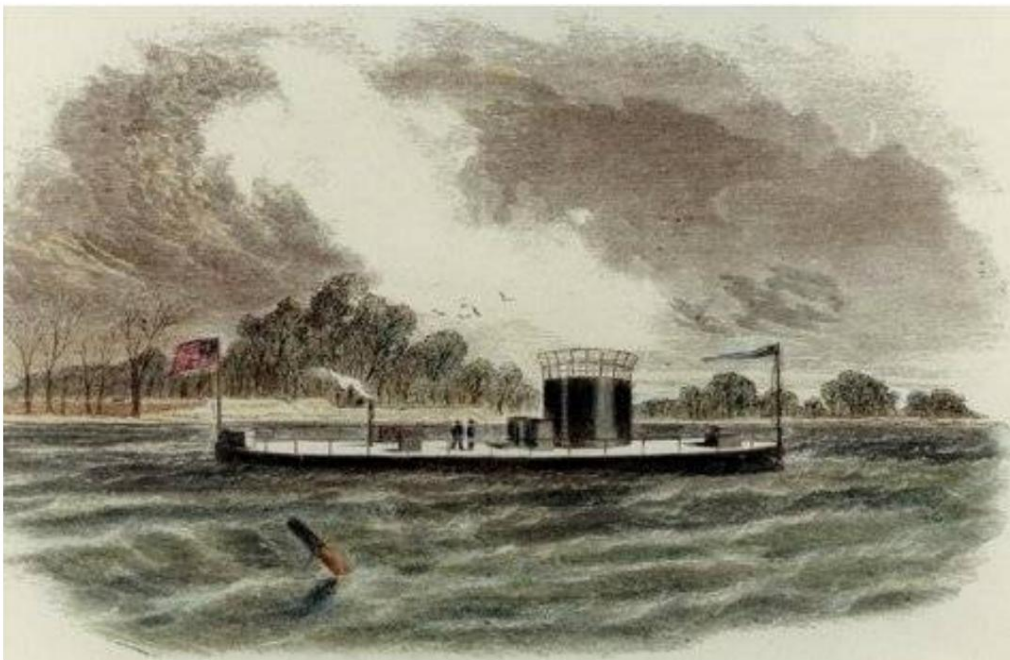
Die Informationen zu diesem Vortrag wurden den Mitgliedern von Chakoten freundlicherweise von Lea Meistrup-Larsen von der Universität Kopenhagen übermittelt, die Mitte August eine Einladung zum Debattenforum auf der Website von Chakoten überbrachte. Der Aufruf brachte zwei aktuelle und ein ehemaliges Mitglied des Chakto auf die Bühne, was die Gesamtzahl der Zuhörer des einstündigen Vortrags in die Größenordnung von 20 brachte.

Nachfolgend eine kleine Zusammenfassung des Vortrags, die glücklicherweise durch den Artikel *Sphinx, Stonewall, Stærkodder, Adzuma-Kan oder liebes (?) Kind hat viele Namen* von Jens Kristian Boll, der in Chakoten 3/2003 erschienen ist, gut unterstützt wird. Der Abschnitt zur Marinegeschichte dieses Artikels bietet einen hervorragenden historischen Hintergrund.

Über Panzerschiffe während des amerikanischen Bürgerkriegs

Der amerikanische Bürgerkrieg wie auch der erste moderne Krieg gab viele Hinweise darauf, wie sich die Kriegskunst in den nachfolgenden Generationen entwickeln würde, also auch im maritimen Bereich - gepanzerte Schiffe und U-Boote wurden die ersten Stufen auf der Entwicklungsleiter.

Die Südstaaten entwickelten ihre Panzerschiffe als Gegenmaßnahme zur Seeblockade der Nordstaaten und waren zunächst sehr erfolgreich gegen die älteren Holzschiffe, die die Nordstaaten aufbieten konnten. In Washington wurde die Entwicklung sowohl über offizielle Meldungen als auch über die Tagespresse mit Besorgnis verfolgt, so dass man in den jeweiligen Teilen der kriegführenden Staaten die Zeitungen des jeweils anderen zwei Tage nach Erscheinen lesen konnte.



Die maritime Aufrüstung der Konföderierten, die in dem auf den Überresten der Dampffregatte *USS Merrimac* gebauten Panzerschiff *CSS Virginia* mündete, wurde daher mit größtem Interesse verfolgt – und sich nach möglichen Gegenmaßnahmen umgesehen.

USS-Monitor

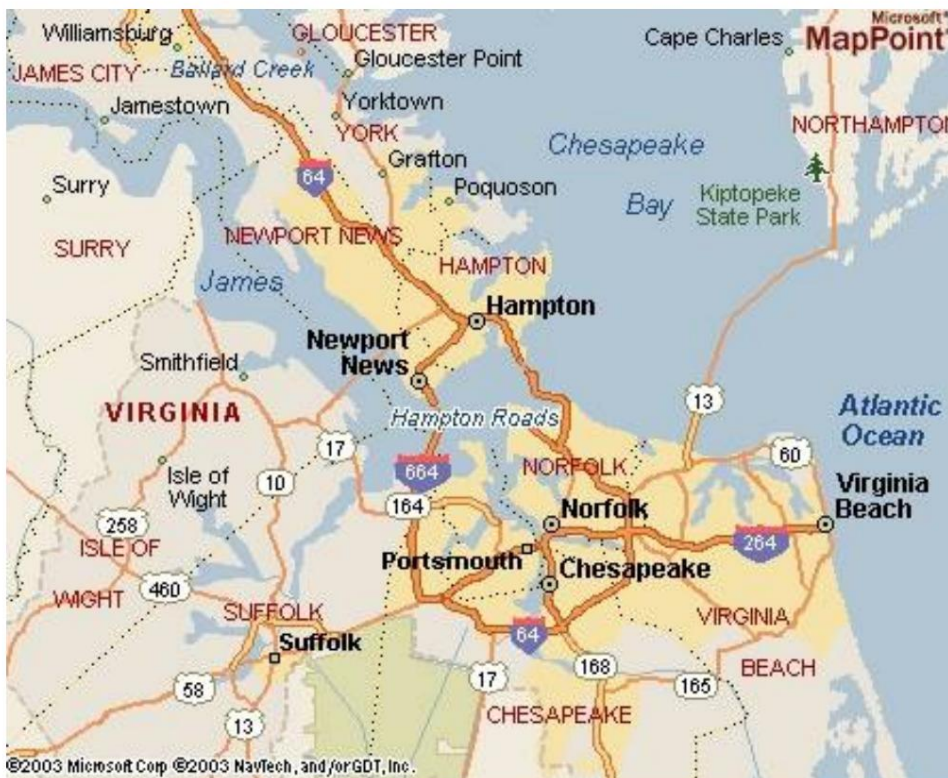
Das Marineministerium wandte sich daher an den schwedischen Ingenieur und Erfinder *John Ericsson*, der in etwas mehr als drei Monaten bereit war, das erste echte gepanzerte Schiff der Welt zu starten, das von einer modernen Schraube angetrieben wird.

Es muss einige ältere, konservative Marineoffiziere zusammenzucken lassen, als sie das fertige Ergebnis sahen, das in keiner Weise einem echten Kriegsschiff ähnelte.

Das 52 m lange und 12,5 m breite Schiff war mit 2 11-Zoll-Kanonen, montiert in einem drehbaren Turm. Es wurde viel moderne Technologie verwendet - *John Ericsson* scheint ein Erfinder zu sein, der durchaus in einem Roman von Jules Vernes hätte erscheinen können. Eine Schiffsschraube, wie wir sie heute kennen, kam erstmals zum Einsatz, die gesamte Mechanik des Schiffes wurde von den Dampfmaschinen des Schiffes angetrieben und sogar die erste Drag-and-Drop-Toilette an Bord eines Schiffes wurde auf der USS Monitor *installiert*.

Die Schlacht von Hampton Roads

Der 9. März 1862 war ein Meilenstein in der modernen Marinegeschichte, da es das erste Mal war, dass zwei Panzerschiffe eine Schlacht erlebten. Der Ort des Gefechts war der Sound of Hampton Roads in Virginia. Am Tag zuvor hatte *die CSS Virginia die USS Cumberland* und *die USS Congress* versenkt, und vieles deutete darauf hin, dass der Rest der Seeblockade der Nordstaaten in diesem Gebiet versenkt werden könnte, wodurch die Südstaaten freien Zugang zum Atlantik hätten. Es war jedoch ohne *John Ericssons* Erfindung *USS Monitor* berechnet worden, die in das Gebiet eingetroffen war. Die Reise von New York nach Virginia war nicht ohne Schwierigkeiten verlaufen und die Matrosen hatten einen Vorgeschmack auf die Macht des Atlantischen Ozeans bekommen - eine Macht, die später zum Untergang des Schiffes führte.



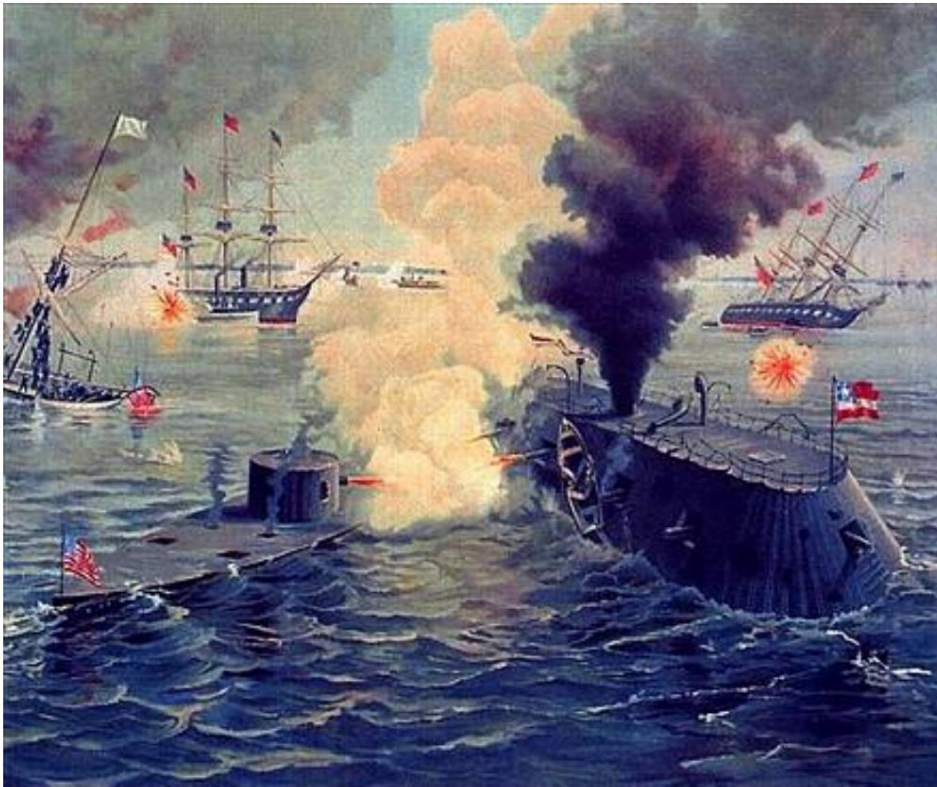
Es entwickelte sich nun ein sechsständiges Feuergefecht, bei dem die beiden Schiffe guten Herzens aufeinander feuerten – ohne sich jedoch gegenseitig nennenswerten Schaden zuzufügen.

Professor Babits sagte, *die USS Monitor* habe während der Schlacht 41 Schuss abgefeuert. Der Geschützturm war so angeordnet, dass die Geschütze jeweils nur einzeln feuern konnten. Man war mit der Technik noch nicht so vertraut, dass man sich traute, mit etwas anderem als einer halben Ladung zu schießen.

Während der Fahrt nach Hampton Roads waren die Munitionsaufzüge beschädigt worden und mussten sich daher mit der bei den Geschützen liegenden Munition begnügen. Nach etwas mehr als drei Stunden wurde der Kampf abgebrochen und *die USS Monitor* nutzte die Zeit, um Munition aus den Schiffsmagazinen zu den Kanonen – und den Matrosen – zu bringen

bekam eine dringend benötigte Pause und Gelegenheit, etwas frische Luft zu schnappen!

Nach der Pause wurde das Spiel fortgesetzt. Die Schiffe hatten wirklich keine Munition, die sich gegenseitig zerstören konnte - eine echte panzerbrechende Granate war noch nicht entwickelt worden, so dass Treffer auf die Panzerplatten der Schiffe zu Dellen führten, die - obwohl tief - die Panzerung nicht durchbrachen.



Die Schlacht wurde beendet und *CSS Virginia* zog sich zu ihrer Basis in Norfolk zurück. *Die USS Monitor* – und die anderen Bundesschiffe – blieben siegreich.

Diese zeitgenössische Illustration zeigt – mit viel künstlerischer Freiheit – das Gefecht zwischen den beiden Schlachtschiffen.

Der Untergang der USS Monitor

Das Schiff nahm in den folgenden Monaten an der Seeblockade teil und befand sich schließlich in einem solchen Zustand, dass das Schiff einen längeren Aufenthalt benötigte und am 29. Dezember 1862 von der *USS Rhode Island* in Richtung Beaufort, North Carolina, geschleppt wurde .

Der Wetterbericht sagte ruhiges Wetter voraus, aber am Abend des 30. brach es zu einem heftigen Sturm aus. Das Schiff wurde mit Wasser gefüllt und das Feuer unter den Kesseln erlosch. Trotz zahlreicher Versuche, das Schiff zu retten, musste die Kette von *der USS Rhode Island* geworfen werden und der Untergang des Schiffes war nahe. Es gelang ihnen jedoch, den Großteil der 62-köpfigen Besatzung zu retten, aber 16 Seeleute kamen ums Leben.

Die Bergung der USS Monitor

1977 wurde das Wrack *der USS Monitor* gefunden , versunken in 75 m Wassertiefe, und es wurde sofort zum Kriegsgrab erklärt. In den nächsten 20 Jahren werden mehrere verschiedene Tauchgänge am Wrack durchgeführt und mehrere Teile geborgen - der Anker (1977), die Schraube (1997), der Motor (2000) und schließlich der Geschützturm (2002).

Als Archäologe hatte Professor Babits von den frühen Bergungen, die von Tauchern der US Navy durchgeführt wurden, nicht mehr viel übrig. Vieles war zerstört oder verloren gegangen in dem Eifer, einzelne Teile an die Oberfläche zu bringen, aber trotzdem waren viele kleine und größere Teile geborgen worden.

Wenn Sie mehr über die Bergungsarbeiten erfahren möchten, empfiehlt sich ein Besuch im *Mariners Museum* (www.mariner.org/monitor).

Abschließende Bemerkungen

Der Bau des Turms war für alle eine große Überraschung. Es stellte sich heraus, dass es wider Erwarten nicht aus einer einzigen Panzerplatte bestand, sondern aus zwei Panzerplattenschichten (die äußere Schicht war zwei Zoll dick und die innere einen Zoll dick; zwischen den beiden Schichten war ein Zwischenraum, der deren Abmessungen nicht angegeben wurden) und nach Ansicht des Professors die Probleme der Konservierung und späteren Präsentation erhöhen würden.

Der Professor hatte die Bergungsaktionen am Rande verfolgt, sich aber selbst nicht daran beteiligt. Er hatte auch am Bau einer Rekonstruktion des *USS-Monitors* – oder Teilen davon – mitgewirkt, der während der Dreharbeiten zu einem Film verwendet wurde. Die Erfahrung daraus zeigte, dass im Geschützturm nicht viel Platz war und dass es für beide Geschütze physikalisch unmöglich gewesen wäre, gleichzeitig zu feuern, sodass Abbildungen, die eine solche Situation zeigen könnten, nicht korrekt sind.

CSS HL Hunley

Es stellte sich heraus, dass es in dem Vortrag genauso um ein weiteres der „ersten Schiffe der Welt“ ging – nämlich um das U-Boot *CSS HL Hunley*.



Das U-Boot versenkte die Dampffregatte *USS Housatonic* in der Nacht vom 17. auf den 18. Februar 1864 vor dem Hafen von Charleston. Das U-Boot verschwand dann mit Mensch und Maus – wobei angesichts der Größe des Bootes zu bezweifeln ist, ob auch eine Maus Platz hatte! Die Abmessungen waren: Länge 12 m, Breite 1,2 m und Höhe 1,5 m.

Dieses Gemälde von *Conrad Wise Chapman* gibt einen Eindruck von der Größe des U-Bootes.

Die Bootsbesatzung bestand aus 8 Mann, von denen sieben das Boot von Hand lenkten – mit einer ausgeklügelten Anordnung von Kurbeln. Der achte Mann war der Kapitän des U-Bootes - *Lieutenant George E. Dixon*. Die Bewaffnung des U-Bootes war ein Stabtorpedo.

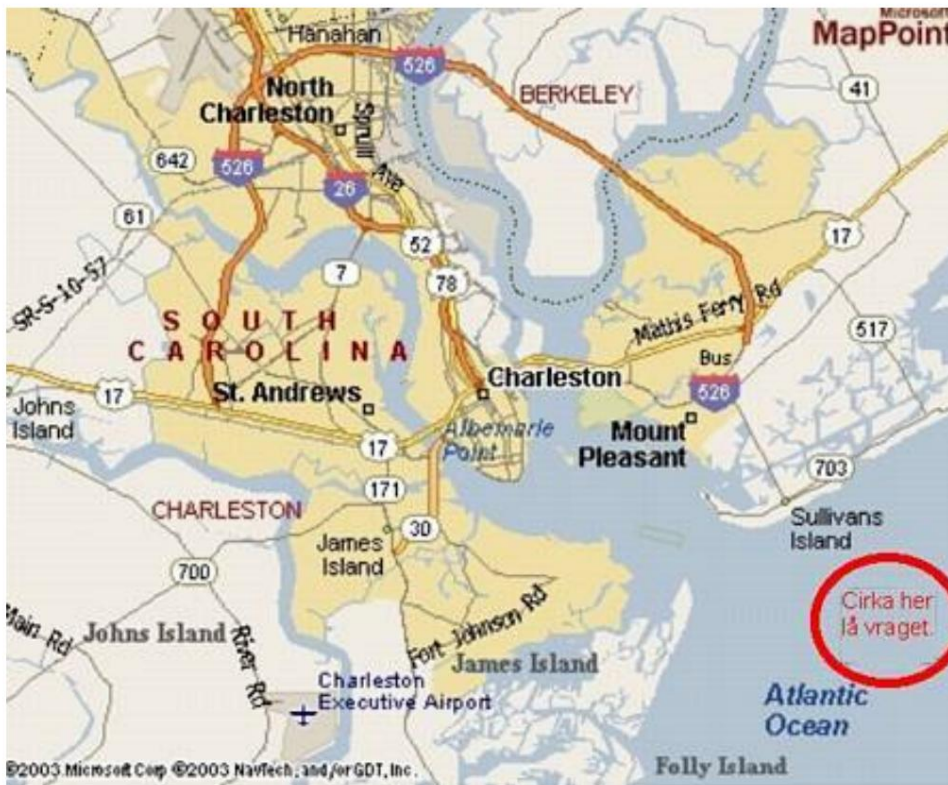
Das U-Boot wurde nach *Horace Lawson Hunley benannt*, dem ersten Kapitän des U-Bootes, der 1863 zusammen mit dem Rest der Besatzung ertrunken war, als das U-Boot während einer Übungsfahrt sank. Das U-Boot wurde anschließend geborgen und repariert, eine Operation, die unter anderem von *George E. Dixon geleitet und finanziert wurde*.

Lieutenant Dixon war ein Veteran der Schlacht von Shiloh (6. April 1862). Während dieser Schlacht trug er – der Legende nach – eine 20-Dollar-Goldmünze, die ihm seine Freundin *Queenie Bennett* gegeben hatte, als er in den Krieg zog. Die Münze rettete ihm während der Schlacht das Leben und stoppte eine Bundeskugel. Die Erinnerung an dieses Ereignis wurde durch eine Gravur in der Münze bewahrt.

In der Nacht vom 17. auf den 18. Februar 1864 dampfte *die CSS HL Hunley* gegen die Bundesblockadeschiffe vor Charleston Harbor. Mit seinem Stabtorpedo griff es die *USS Housatonic an*, die anschließend unter Verlust von fünf Mann sank. Was neben *CSS HL Hunley* geschah, ist so etwas wie ein Mysterium.

CSS Hunley kehrt zurück

Es wird gesagt, dass das letzte, was von dem U-Boot gesehen wurde, ein bläulicher Blitz war, bevor es unter der Meeresoberfläche verschwand. Der Plan war, dass das U-Boot, nachdem es seine Aufgabe erfüllt hat, an Landposten Signale sendet, die dann zwei Baken anzünden, die es dem U-Boot ermöglichen, ein Gefühl für Land zu bekommen und den Weg zurück zum Hafen zu finden. Es wird angenommen, dass der bläuliche Blitz vom Signallicht von *CSS HL Hunley* stammt, und die Leuchfeuer wurden wie vereinbart angezündet, aber das U-Boot kehrte nie zurück ... Und doch wurde es im Mai 1995 geborgen.



Die dänische Meeresarchäologin Maria Jacobsen half bei der Suche nach dem in 8-10 m Wassertiefe gesunkenen U-Boot und der anschließenden archäologischen Detektivarbeit.

Es wird angenommen, dass das U-Boot nach dem Untergang der *USS Housatonic* tauchte, um den anderen Bundesschiffen außerhalb des Hafens auszuweichen – das U-Boot konnte vier Stunden lang unter Wasser bleiben – und danach ungesehen zurück zum Hafen von Charleston entkommen.

Als das U-Boot gefunden wurde, konnte unter anderem festgestellt werden, dass alle Besatzungsmitglieder noch auf ihren Posten waren – einige noch mit den Händen an den Kurbeln! Die Besatzung sei demnach nicht ertrunken, sondern aufgrund von Sauerstoffmangel erstickt. Das U-Boot war viele Jahre in der Nähe gewesen und die Überreste waren daher relativ gut erhalten. Gefunden wurden Knöpfe, Uniformreste und allerlei kleine und große Gegenstände aus der Boots-ausrüstung.



Maria Jacobsen, die in Archäologenkreisen offensichtlich für ihre Fähigkeit bekannt ist, Gold zu finden, fand natürlich (!)

Goldmünze von Lt. George E. Dixon.

Nach mehr als 130 Jahren auf dem Meeresgrund erblickte die Münze wieder das Licht der Welt, und die Inschrift zur Erinnerung an die Schlacht von Shiloh war lesbar.



Lesen Sie mehr über *die CSS Hunley*, ihre Geschichte und alles über die Bergung auf der Website *Friends of the Hunley* (www.hunley.org).

Schließen

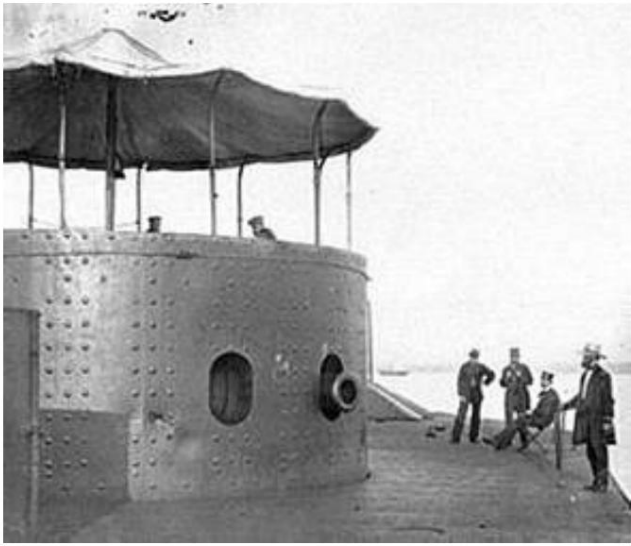
Es war eine aufregende Stunde in Gesellschaft von Professor Lawrence Babits, dessen Vortrag von Folien unterschiedlicher Qualität begleitet wurde; die Abbildungen wurden zu einem großen Teil durch AV-Equipment von nicht allzu hervorragender Qualität sowie durch die Tatsache, dass alle Dias spiegelverkehrt montiert waren, beeinträchtigt! Von außen betrachtet könnte dieser Teil des Vortrags durchaus eine Professionalisierung vertragen.

Dieser Schönheitsfehler hat das Vergnügen jedoch keineswegs getrübt und ich danke Lea Meistrup-Larsen für die freundliche Einladung. Sollten mehr von der gleichen Art erscheinen, würden wir uns freuen, davon zu hören!

Meine Quellen

Die Karten stammen von www.expedia.com.

Ein Besuch auf der Website *des Naval Historical Center* (www.history.navy.mil) ist ein guter Einstiegspunkt für alle erdenklichen Informationen über die während des Vortrags erwähnten Schiffe sowie über die Marineseite des amerikanischen Bürgerkriegs. Die Seite enthält auch eine sehr große Sammlung von Fotos und Zeichnungen, aus denen die meisten meiner Illustrationen stammen.



Der Geschützturm *der USS Monitor*.



Teile der Besatzung *der USS Monitor*.

Nachtrag 1

Laut einer der vielen Anekdoten im Zusammenhang mit *der USS Monitor* soll der Schiffsschatz während des Untergangs in Panik geraten sein. Eines der Besatzungsmitglieder rettete die Katze - oder sorgte nur für Seelenfrieden (?) -, indem es die Katze in eine Jacke wickelte, den Bolzen in eine der Waffen stopfte und dann das Rohr einsteckte / das Schloss schloss (das wird nicht gesagt). dies geschah von innen oder von außen).

Nun werden die Kanonen von der sie umgebenden zementartigen Hülle befreit und wir sind gespannt, ob der Körper des Schiffsschatzes auftaucht!

Nachtrag 2

2003 ist der 200. Geburtstag von *John Ericsson* und im August 2003 strahlte das schwedische Fernsehen eine sehr interessante Sendung über diesen Erfinder aus. Nach seinem Tod in New York im Jahr 1896 wurde er nach Stockholm gesegelt, wo ihm mit allen erdenklichen Ehren, einschließlich einer Musterung der gesamten schwedischen Marine, ein königliches Begräbnis zuteil wurde. Sollte die Sendung noch einmal ausgestrahlt werden, kann ich sie als Teil der spannenden Geschichte des *USS Monitor* auf jeden Fall empfehlen.

Pro Finsted